

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband. Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg l. E., für England bei Aug. Stegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten. Bundesrath. von Kaltenborn-Stachau. Die Stellung des Reichsschatzsecrätars. Interessenten der Tabakbranche. Berufsgenossenschaftliche Organisation der Landwirthe. Wettiner als katholische Geistliche. Deutschland, die Maasforts. Brandstelle am Tempelhofer Ufer. Process Polke.

Deutsche Währungspolitik. Vereinigte Staaten, Silbergesetz. Börse, Italienische Rentites. Oesterreichisch - Ungarische Valuta-Reform. Neue Serbische Anleihe. Handelspolitisches Verhältniss zwischen Deutschland und Russland. Northern Pacific Eisenbahn. Schweizerische Eisenbahn-Action. Reichsbank. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Norddeutsche Gummi- und Gutta-percha-Waaren-Fabrik vorm. Fonrobert & Reimann. Neue Berliner Bedingungen für den Handel in Weizen, Hafer, Mais, Roggenmehl, Rüböl, Petroleum und Spiritus. Arbeiten am Eisernen Thor. I. Beilage. Courszeitl. — Productenbörse. II. Beilage. Entwicklung des Kleinbahnwesens. Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.

Nachtschnellzüge Berlin-Frankfurt a. M. Northern Pacific Bahn. Atchison Topeka & Santa Fé Bahn. Oberschlesischer Eisen-, Zink- und Kohlenmarkt. Oesterreichisch - Ungarischer Eisenmarkt. Grosser Kohlenstreik in England. Elektrotechnik, Heylsches System. Post. Brückenbau - Concurrenz - Ausschreiben. Berliner Herbst-Messe. Weimar, „Römhild-Pianoforte-Fabrik, Actiengesellschaft“.

Telegramme.

Luzern, 18. August. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)

Ein officielles Bulletin der Gotthardbahn bemerkt, die Mehraussagen im Juni und Juli seien auf die seit dem 1. Juni er. eingeführten neuen Nachtschnellzüge und auf vermehrte zur Einlagerung gelangte Getreide-Transpote zurückzuführen, welche erst bei der Reexpedition in den Einnahmen ausgewiesen werden. Ausserdem gelangen seit dem 1. Mai er. die Dienstsendungen in den Verkehrsziffern nicht mehr zum Ausdruck.

Gotha, 18. August. (C. T. C.) Das heute ausgegebene Bulletin über das Befinden des Herzogs Ernst lautet: Vergangene Nacht gut; gestern schlief Se. Hoheit viel, Nahrungsaufnahme erschwert, aber ausreichend.

Florschütz. Schwerdt.

Malmö, 18. August. (D. B. Hd.) Der Courierzug von Stockholm nach hier stiess gestern Nacht auf der Station Lommen in Ostgothland mit einigen vom Sturm auf das Hauptgeleise getriebenen Wagen zusammen; die Lokomotive und der Bogiewagen wurden zerstört, alle anderen Wagen im Zuge beschädigt, von den Passagieren wurde Niemand verletzt.

Paris, 17. August. (C. T. C.) Aus Aigues-Mortes (Arrondissement Nimes) werden Zusammenstösse zwischen Französischen und Italienischen Arbeitern gemeldet, bei welchen 10 Personen getödtet und 26 Personen verwundet wurden. Die Magazine sind geschlossen, Arbeitermengen durchziehen mit Stöcken bewaffnet die Strassen. Es werden Abends neue Ruhestörungen befürchtet. Die Gendarmerie ist verstärkt worden.

Paris, 18. Aug. (C. T. C.) Nach hier vorliegenden Privatnachrichten aus Aigues-Mortes sind die Ruhestörungen dasebst dadurch veranlasst worden, dass die Italienischen Arbeiter gegen einen äusserst geringen Lohn arbeiteten. Die Gendarmerie war in zu geringer Stärke anwesend und konnte deshalb die Italienischen Arbeiter nicht wirksam schützen. Dem Führer der Polizeimannschaften gelang es indessen, die von den Französischen Arbeitern auf einem Gehift eingeschlossenen Italienischen Arbeitern zu befreien; als diese aber wieder in Aigues-Mortes eintraten, stiessen sie auf eine neue Schaar Französischer Arbeiter, von denen sie angegriffen und bis in die Strassen von Aigues-Mortes zurückgedrängt wurden. Die Ankunft der Truppen machte dem Blutvergiessen ein Ende; soweit die Zahl der Getödteten werden konnte, beträgt die Zahl der Getödteten 12, darunter 11 Italiener, doch ist es nicht ausgeschlossen, dass noch weitere Leichname aufgefunden werden.

Die Schuld an dem Ausbruch des Conflicten in Aigues-Mortes wird den Italienischen Arbeitern zur Last gelegt, welche am Mittwoch Französische Arbeiter auf den Werften von Fanguone angriffen und zehn von ihnen schwer verwundeten.

Aigues-Mortes, 17. August. (C. T. C.) Die Ankunft von Truppen hat die Ordnung wiederhergestellt. Die Italienischen Arbeiter, welche sich verbarbicadirt hatten, wurden nach dem Bahnhofe geleitet, um nach Marseille zu fahren.

Anderé Italiener sind auf das Land geflüchtet. Man glaubt, dass noch mehrere Tödtete und Verwundete in den Sümpfen liegen. Die Truppen bivakieren für den Fall neuer Unruhen. Alle Getödteten und Verwundeten sind Italiener.

London, 17. August. (C. T. C.) Heute früh wurde in Ebbw Vale (Wales) eine Versammlung von 10 000 strikenden Kohlenarbeitern durch nicht-strikende Arbeiter angegriffen und in die Flucht geschlagen, wobei eine grosse Anzahl von Verwundungen vorkamen. Alle Gruben in Süd-Wales sind geschlossen. An mehreren Orten verlockten die strikenden Arbeiter die nicht-strikenden zum Verlassen der Arbeit zu zwingen.

London, 18. August. (C. T. C.) In Camberland ist die Arbeit nach einer Lohnerhöhung von 10 % wieder aufgenommen. In Wales gewähren einige Grubenbesitzer eine Lohnerhöhung von 20 %. Die Grubenarbeiter von Durham haben den Beschluss gefasst, nicht in den Ausstand einzutreten. Sie handeln, ebenso wie die Grubenarbeiter von Northumberland, gegen den Rath des nationalen Bundes.

London, 18. August. (C. T. C.) Wie die „Times“ aus Philadelphia melden, überbrachte der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn“ nach New-York 4 250 000 Dollars Gold. Man erwartet ausserdem noch 1 400 000 Dollars.

Madrid, 18. August. (C. T. C.) Die Morgenblätter lenken die Aufmerksamkeit auf die Carlistische Bewegung in Catalonien. Der „Heraldo“ verzeichnet das Gerücht von einer Versammlung von 25 Führern der Carlisten in Mataro.

Petersburg, 17. August. (C. T. C.) Der heute veröffentlichte Cholerabericht meldet: im Gouvernement Wladimir vom 6.—12. August 17 Erkrankungen, 4 Todesfälle, vom 30. Juli bis 5. August im Gouvernement Woronesch 6 Erkrankungen, 2 Todesfälle, im Gouvernement Kursk 142 Erkrankungen, 51 Todesfälle, im Gouvernement Mohilew 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle, im Gouvernement Perm 3 Erkrankungen, 3 Todesfälle, im Gouvernement Ssaratow 28 Erkrankungen, im Gouvernement Tschernigow 2 Erkrankungen, im Terekgebiet am 11. August 2 Erkrankungen, 1 Todesfall, im Gouvernement Tambow am 6. August 3 Erkrankungen, 1 Todesfall, im Gouvernement Taurien vom 7. bis 14. August 25 Erkrankungen, 11 Todesfälle, im Gouvernement Tomsk am 11. August 2 Erkrankungen, 1 Todesfall, im Kubangebiet vom 3. bis 9. August 7 Erkrankungen, 5 Todesfälle, im Gouvernement Tiflis vom 8. bis 11. August 6 Erkrankungen, 1 Todesfall, im Gouvernement Charkow vom 6. bis 11. August 24 Erkrankungen, 15 Todesfälle.

Petersburg, 18. August. (C. T. C.) Nach einer amtlichen Mittheilung ist hier am 15. dieses Monats ein Soldat an Cholera gestorben. Alle erforderlichen Vorsichtsmaassregeln sind getroffen.

New-York, 17. August. (C. T. C.) Die Stahlfabrik Oliver in Pittsburg hat heute die Zahlungen eingestellt. Das Fallissement wird dem Zustande des Geldmarktes und dem Mangel an Bestellungen zugeschrieben. — In Cincinnati fallirte die Standard-Bahnwagenbau-Gesellschaft. Die Passiva betragen 700 000 Dollars, die nicht realisirbaren Activa 1 200 000 Dollars.

Marocco, 18. August. (C. T. C.) Der Sultan ist in Taflett eingetroffen.

Bombay, 18. August. (Meldung der „Reuter-schen Bureaus.) Um neuerlichen Zusammenstöszen der Muhamedaner und Hindus vorzubeugen, wurde eine Kanone bei der Juma-Moschee aufgestellt. Während der Gebete der Muhamedaner nahm ein Generalleutnant mit einem starken Truppenaufgebot vor der Moschee Aufstellung. Der Tuchmarkt und die Magazine sind wieder eröffnet.

Bangkok, 18. August. (C. T. C.) Das Englische Kanonenboot „Linnet“ ist gestern nach Hongkong in See gegangen.

Glasgow, 18. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 4 d. Stetig. (Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 18. August.

— Hofnachrichten. Gestern Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militaircabinets, Generals der Infanterie v. Hahnke, und des Hofmarschalls Grafen Pückler; heute Vormittag unternahm der Kaiser mit dem Flügeladjutanten Oberstleutnant von Moltke einen Spazierritt in die Umgebung von Potsdam. Heute Nachmittag findet aus Anlass des Geburtstages des Kaisers Franz Josef ein Galadiner statt. — Prinz Albrecht von Preussen, Regent von Braunschweig, ist gestern Abend um 8 Uhr von Soltau zurückgekehrt und hat sich heute Morgen nach Rostock begeben.

— In der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Königlich Bayerischen Bevollmächtigten, Gesandten etc. Grafen von Lerchenfeld-Koeflering abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde dem Entwurf einer Verordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Finland kommende Waaren, die Zustimmung ertheilt und der zollfreie Einlass der von der Welt-Ausstellung in Chicago zurückgelangenden Güter genehmigt.

— Der Rücktritt des Kriegsministers von Kaltenborn-Stachau wird signalisirt. Schon nach der Erledigung der Militairvorlage war davon die Rede, da der Kriegsminister der Einzige war, der bei den mannigfach erfolgten Auszeichnungen übergangen wurde. Wir glauben, er wird ein Portefeuille gern abgeben, das von dem Träger mehr parlamentarische Schneidigkeit erfordert, als von einem ganz im militairischen Dienst aufgehenden und die Militairwissenschaften vornehmlich pflegenden Officier füglich zu erwarten ist.

— Die „M. A. Z.“ veröffentlicht eine Studie über die Stellung des Reichsschatzsecrätars und meint, eine unrichtige Folgerung aus der Stellung der Finanzminister der Einzelstaaten stelle den Reichsschatzsecrätär als ein wichtiges Mitglied der Reichsregierung hin, welche bekanntlich verfassungsmässig gar nicht existirt. Bei dieser Gelegenheit kommt das Blatt in zutreffender Weise auf den Verzicht des Reichskanzlers in Betreff der Biersteuer zu sprechen, und hebt hervor, dass der Kanzler ohne Beschluss des Bundesraths nicht im Namen des Reichs und ohne